

3. Führung durch Alt-Erfurt, Lutherstätten, Dom usw. (Führer: Herr Gotthold Sturm).

Die Gärtnereien sind am Sonntag nachmittag geschlossen und können daher nicht besichtigt werden.

8 Uhr abends: Großes Gartenkonzert der Stadttheater-Kapelle in den Reichshallen, Dahlbergsweg. Eintritt zu Vorzugspreisen. Tische sind bestellt.

Montag, den 6. August 1923:

9 Uhr vorm.: Sommersammlung des Bundes deutscher Staudenzüchter Hotel Bürgerhof.

Ab 8 Uhr vorm.:

Besichtigung der Erfurter Gärtnereien und Blumenfelder.

1. Südostgruppe: Treffpunkt Bahnhofsvorplatz nach der Weimarer Straße zu Stenger & Rotter, Karl Pabst, Weigelt & Co., Liebau & Co., Franz Anton Haage (Führer: Herr Weigelt).
2. Ostgruppe: Treffpunkt Anger am Lutherdenkmal nach der Leipziger Straße zu J. C. Schmidt, Haage & Schmidt (Führer: Herr Lüder).
3. Nordgruppe: Treffpunkt Fischmarkt am Rathause nach der Nordhäuserstraße zu F. C. Heinemann, Otto Putz, Franz Martin u. a. (Führer: Herr Heinemann).
4. Westgruppe: Treffpunkt am Kaiserplatz nach der Burgstraße zu E. Benary, N. L. Chrestensen (Führer: Herr Benary).
Etwa nötige Aenderungen, besonders bei ungünstigem Wetter, werden am Gärtnerstag unter Punkt 4 der Tagesordnung bekanntgegeben werden.

8 Uhr abends: Zwangloses Beisammensein im Bürgerbräu.

Dienstag, den 7. August 1923:

9 Uhr vorm.: Sommersammlung des Bundes deutscher Staudenzüchter (2. Tag) Hotel Bürgerhof.

Ausflüge in die weitere Umgebung von Erfurt.

1. Abfahrt 5.56 nach dem Kyffhäuser unter Führung von Herrn Wentscher (i. Fa. I. C. Schmidt). Näheres wird noch bekannt gegeben.
2. Abfahrt 6.47 nach Saalfeld (Feengrotten), Ank. 8.52 unter Führung von Herrn Süptitz. Rückfahrt unbestimmt.
3. Abfahrt 6.47 Uhr nach Blankenburg im Schwarzatal, Ankunft 8.34 Uhr unter Führung von Herrn Krause (i. Fa. Liebau & Co.) Rückfahrt noch unbestimmt.
4. Abfahrt 7.55 nach Friedrichsroda, Ankunft 8.42 Uhr unter Führung von Herrn Helmbold. Rückfahrt nach Belieben.
5. Abfahrt 7.55 Uhr nach Eisenach, Ankunft 9.33 Uhr unter Führung von Herrn Kliem und Bachmann. Rückfahrt voraussichtlich 8.02 Uhr ab Eisenach, an Erfurt 9.37 Uhr.
6. Abfahrt 8.21 Uhr nach Wachsenburg, Führung durch Herrn Gustav Beyer (i. Fa. Weigelt & Co. Weiteres wird noch bekanntgegeben).
7. Abfahrt 9.37 nach Weimar, Ankunft 10.25 Uhr unter Führung von Herrn Müller (i. Fa. I. C. Schmidt). Rückfahrt nach Belieben.

Empfang am Bahnhof.

Den Empfang der am Donnerstag und Freitag Abend sowie Sonnabend Abend und Sonntag Vormittag in Erfurt eintreffenden Gäste haben lebenswürdigweise die Herren Lüder, Rotter und Weigelt vom Verein Erfurter Handelsgärtner übernommen. Außerdem dient ein in der Vorhalle des Bahnhofs angebrachtes Plakat den auswärtigen Teilnehmern als Wegweiser. Denjenigen Teilnehmern, welche bis zum 25. Juli bei Herrn Beyer (i. Fa. Weigelt & Co.) Unterkunft bestellt haben, aber keine besondere Benachrichtigung mehr erhalten konnten, wird die vorgemerkte Unterkunft in der

Geschäftsstelle des Reichsverbandes deutscher Gartenbaubetriebe, die am Spätnachmittag des 1. August im Hotel „Erfurter Hof“ gegenüber dem Hauptbahnhof für die Dauer der Versammlung errichtet wird, nachgewiesen. Hier werden auch die Herren Beyer, Haage jr. und Pegenau vom Verein Erfurter Handelsgärtner, sowie Herr Kliem vom Hauptvorstande zu weiteren Auskünften zur Verfügung stehen. Ebenso können von dort ein eingehender Führer durch sämtliche Veranstaltungen und Abzeichen für die Tagung bezogen werden. Der

Führer durch die Erfurter Tagung

wird in Form eines kleinen Heftchens herausgegeben werden. Ganzseitige u. halbseitige Anzeigen für diesen Führer sind bis spätestens 28. Juli an die Hauptgeschäftsstelle des Reichsverbandes deutscher Gartenbaubetriebe, Berlin-Neukölln, Bergstr. 97-98, einzusenden. Der Preis für eine ganze Seite beträgt 450 000 M., für eine halbe Seite 275 000 M.

Infolge Platzmangels kann voraussichtlich eine größere

Ausstellung

mit dem Gärtnerstag nicht verbunden werden. Es besteht lediglich die Möglichkeit, am 4. u. 5. 8. kleinere Gegenstände, vor allem aber Pflanzen und Neuheiten, die schnell weggeräumt werden können, im Garten der Ressource-Gesellschaft auszustellen. Zur Beschaffung eines Ausstellungsraumes schweben noch Verhandlungen. Wir bitten alle Interessenten, um sie im Falle eines günstigen Ausganges der noch schwebenden Verhandlungen rechtzeitig benachrichtigen zu können, Herrn Beyer (i. Fa. Weigelt & Co.) sofort ihre Anschriften unter Beifügung von Rückporto einzusenden und dabei genaue Angaben über die auszustellenden Gegenstände und Pflanzen zu machen.

Anschließend an den Gärtnerstag findet die

31. Jahresversammlung der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft in Gotha statt. Auch an diese Tagung schließen sich interessante Besichtigungen und Ausflüge an, so daß eine Teilnahme sich sicherlich lohnen wird. Nähere Mitteilungen haben wir bereits im Verbandsorgan Nr. 25 S. 150 gebracht. Zu weiteren Auskünften wird die Deutsche Dendrologische Gesellschaft Wendisch-Wilmersdorf, Post Thyrow (Kreis Teltow) bei Einsendung von Rückporto jederzeit gern bereit sein.

Vom Weltrufe des Erfurter Gartenbaues.

Von Emil Stenger in Erfurt.

Schon der Thüringer Bischof Bonifatius erwähnte nach jetzt noch erhaltenen Urkunden im März 742 in einem Briefe an den Papst Zacharias: „Erphesfurt, qui fuit jam olim urbs paganorum rusticorum“ Erfurt als eine Stadt heidnischer Ackerbauer an der Furt der Gera, überragt von den auf 2 Hügeln liegenden stattlichen Kirchen des ehem. Peterklosters, des Domes und St. Sevri, welche noch heute das weit sichtbare Wahrzeichen der Blumenstadt sind. Mehr als zwölf Jahrhunderte sind seitdem verflossen und auch in unseren schicksalsschweren Tagen mühen sich im steten Kampf mit den Unbilden des Wetters und mit sonst so vielen Widerwärtigkeiten der jetzigen Zeit etwa 30 Gärtnereien, 45 Gemüsegärtner und 35 Landwirte, die etlichen Tausenden von Männern und Frauen, Jungen und Alten, Arbeit geben, redlich und gründlich ab, dem fruchtbaren Erfurter Boden meist in der verfeinerten Art des Gartenbaues Ertrag abzugewinnen, um den Weltruf der Erfurter Sämereien auch nach Verlust unserer früheren Weltgeltung nach dem Weltkriege aufrecht zu erhalten und weiter zu verbreiten.

In zahlreichen Urkunden und Chroniken, interessanten alten und neuen Schriften, ist der Erfurter Gartenbau lobend beschrieben worden und hat sich im steten Wandel der Zeiten den jeweiligen Verhältnissen angepaßt, begünstigt durch die zentrale Lage der Stadt mit schon im Mittelalter vorzüglichen Verkehrsstraßen nach allen Himmelsrichtungen, so daß immer der lebhafteste Güteraus-tausch hier stattfand.

In der ältesten Zeit waren es die weitgereisten Mönche in den zahlreichen Erfurter Klöstern, die aus dem Süden und Westen zahlreiche Kulturpflanzen mitbrachten und allmählich verbreiteten, so daß der Weinbau und Hopfenbau stark in Blüte kam, später hob sich der Wohlstand und Ruf Erfurts durch Anbau und Handel mit Färber — Waid — *Isatis tinctoria*, als dieser dann aber durch den indischen *Indigo* verdrängt wurde, waren es Feldfrüchte, wie Anis, Coriander, Mohn, Saffor und Oelsaaten, welche noch bis heute in weiterer Umgegend Erfurts vielfach angebaut werden. Nebenher wurde auch der Obstbau eifrig gepflegt und die vielen Gärten im Stadtteil Hirschbrühl gleichen einem Wald schönster Obstbäume, wie öfters in den Chroniken berichtet wird.

Welcher Gärtner hat nicht schon vom Dreienbrunnen Kohlrabi, Radies, Salat, von Erfurter Rettichen, Wirsing, Sellerie, Gurken und dem unübertrefflichen Erfurter Zwerg-Blumenkohl gehört, hochberühmt in der ganzen Welt und auf der Hauptstätte der Erfurter Gemüsekultur, dem Dreienbrunnen gezüchtet, ein wasserreiches Gelände, um dessen Erschließung sich der Ratsmeister Chr. Reichart Ende des 17ten Jahrhunderts so große Verdienste erwarb, daß ihm ein Denkmal errichtet wurde; es steht in den schönen Pförtchen-Anlagen als Wahrzeichen Erfurter Gärtnerfleißes, ein leuchtendes Vorbild dem gärtnerischen Nachwuchs.

Schon von Alters her war auch die Blumenliebhaberei und Zucht in Erfurt auffällig groß, viele alte Gartenbücher geben dafür noch jetzt für uns hochinteressante Beschreibungen und Bilder, besonders wurde neben vielen Stauden und Zwiebelgewächsen eine planmäßige Kultur der Nelke, Aurikel und Levkoje betrieben und deren Samen weithin verhandelt, allmählich hat sich der jetzt so umfangreiche Blumensamenanbau und Versandhandel entwickelt. Schon 1756 ist die erste gewerbsmäßige Kunst- und Handelsgärtnerei von Jacob Platz bekannt, die auch viel ausländische Blumen- und Gehälzsamen einführte. Im Laufe des 19ten Jahrhunderts entstanden zahlreiche Gärtnerfirmen, deren eine Festschrift v. Rumpler 1865 41 neben 47 Gemüsegärtnern aufführt, manche sind ja inzwischen wieder erloschen, aber die meisten bestehen und blühen noch heute. Ueberall kennt man diese alten Erfurter Gärtnernamen, die Söhne sahen sich viel in der Welt um und kamen dann heim, um das väterliche Ge-